

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

säte Baumsamen, der Photograph machte Aufnahmen, und ich ging auf Vogelbeobachtung aus.

Meine Forschungen waren von gutem Erfolg begleitet. Ich entdeckte einen schwarzen Tomtit (*Petroica*) und eine rostbraune, dunkelbraun gestreifte Sumpflerche (*Sphenaeacus*), die sich zutraulich zeigten, sowie einen Glodenvogel, der sehr scheu war.

Leider hatte ich keine Flinte bei mir, und da nicht Zeit blieb, zum Boote zurückzukehren, rief ich Herrn Bethune, den Zweiten Ingenieur der „Stella“, zu Hilfe und jagte mit ihm die Vögel. Es gelang uns, zwei Exemplare, einen Tomtit und eine Sumpflerche, zu erbeuten. Beide sandte ich später an den bekannten Ornithologen Dr. Finsch zur Untersuchung. Da ich diese Vögel früher noch nie gesehen hatte und auch in keinem Spezialwerk ihre Beschreibung fand, nahm ich an, daß es sich um neue Arten handelte.

Die Klippen wimmelten von ausgewachsenen und fast ausgewachsenen Albatrosjungen (*Diomedea chlororhynchus* und *cauta*) und verschiedenen andern Sturmvoegelarten. Tausende von Pinguinen standen wie Regimenter von Soldaten auf den Klippen. Kapitän Fairchild unterhielt sich damit, sie zu fangen und in Säcke zu stecken, um sie für den Zoologischen Garten mitzunehmen. Unter den Pinguinen herrschte eine Seuche; überall lagen tote Vögel umher. Fairchild und der Photograph kamen zu einem wahren Leichenfeld, auf dem Tausende von verwesenden Pinguinen lagen, die einen fürchterlichen Gestank ausströmten.

Gern hätte ich einen ganzen Monat unter den Vögeln verlebt, aber der Wind frischte auf, und wir mußten wieder zum Dampfer zurückkehren. Die Anker wurden gelichtet, und wir dampften rund um die Inselgruppe, wobei wir gespannt auf Signale etwaiger Schiffbrüchiger achteten. Als wir die Umseglung beendet hatten, wandten wir uns den Auslandinseln zu. Unsere frei an Bord herumphüpfende Vogelmenagerie rief noch den am Ufer hochenden Gefährten im Chor ein ohrenbetäubendes letztes Lebewohl zu.

Wir hatten ungünstiges Wetter. Weststürme segten mit orkanartiger Wucht Regen und Hagel über Deck. Ich durfte der Gifte wegen nur auf Deck präparieren und hatte deshalb, obwohl ich angegurtet war, mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Da der Dampfer